



Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft

WEGLEITUNG ZUR PRÜFUNGSORDNUNG

über die

Berufsprüfung für Fachfrau / Fachmann in biologisch-dynamischer Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis

1. EINLEITUNG	2
1.1 ZWECK DER WEGLEITUNG	2
1.2 TRÄGERSCHAFT, QS-KOMMISSION UND PRÜFUNGSSEKRETARIAT	2
2. BERUFSBILD	2
3. ORGANISATION DER ABSCHLUSSPRÜFUNG	3
3.1 ABLAUF	3
3.2 KOSTEN.....	3
4. ZULASSUNG ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG	3
4.1 ZULASSUNGSBEDINGUNGEN.....	3
4.2 BERUFSERFABUNG	3
4.3 NACHTEILSAUSGLEICH FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG	4
5. MODULSYSTEM	4
5.1 ÜBERSICHT	4
5.2 GLEICHWERTIGKEIT ANDERER ABSCHLÜSSE	4
5.3 NICHTBESTEHEN DER MODULPRÜFUNGEN - VORGEHEN.....	4
5.4 MODULBESCHREIBUNGEN.....	5
6. ABSCHLUSSPRÜFUNG UND BEURTEILUNG	5
6.1 ÜBERSICHT ÜBER DIE PRÜFUNGSTEILE	5
6.2 PRÜFUNGSTEIL 1 RUDOLF STEINER'S KURS FÜR LANDWIRTE	5
6.3 PRÜFUNGSTEIL 2 DIPLOMARBEIT MIT PRÄSENTATION UND FACHGESPRÄCH	6
6.4 PRÜFUNGSTEIL 3 BIOLOGISCH-DYNAMISCHE HOFPRÜFUNG.....	6
6.41 Biologisch-dynamische Praxisprüfung.....	6
6.42 Biologisch-dynamisches Hofkonzept (Fallbesprechung).....	6
7. BESCHWERDEVERFAHREN	7
8. SCHLUSSBESTIMMUNGEN	7
9. ERLASS	7
10. ANHANG	8
10.1 QUALIFIKATIONSPROFIL VOM 6.4.2020	8
10.2 BESCHREIBUNG DER MODULABSCHLÜSSE	23

1. EINLEITUNG

1.1 Zweck der Wegleitung

Diese Wegleitung dient der Erläuterung der Prüfungsordnung über die Berufsprüfung für die Fachfrau / den Fachmann in biologisch-dynamischer Landwirtschaft vom Sie richtet sich an die Organisatoren, Prüfungsexpertinnen und -experten sowie die Kandidatinnen und Kandidaten der genannten Berufsprüfung und dient als Leitlinie für die Umsetzung der Prüfungsordnung.

1.2 Trägerschaft, QS-Kommission und Prüfungssekretariat

Der 1937 gegründete Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft ist Träger der Berufsprüfung für die Fachfrau / den Fachmann in biologisch-dynamischer Landwirtschaft. Er wird ideell unterstützt von Bio Suisse, zu deren Mitgliederorganisationen er gehört.

Die Trägerschaft setzt gemäss Ziffer 2.11 der PO die QS-Kommission ein.

Prüfungssekretariat:

Biologisch-dynamische Ausbildung Schweiz

Geschäftsstelle

Ochsengasse 8

CH - 8462 Rheinau

+41 52 319 40 28

+41 79 701 30 32

info@demeterausbildung.ch

www.demeterausbildung.ch

Das Prüfungssekretariat nimmt im Auftrag der Trägerschaft bzw. von deren QS-Kommission folgende administrative Aufgaben wahr:

- Organisation der Berufsprüfung von der Ausschreibung bis zur Durchführung
- Registrierung von Kandidatinnen und Kandidaten
- Finanzielle Abwicklung der Berufsprüfung einschliesslich Abrechnung zu Händen SBFJ

Die Prüfungsleitung obliegt der QS-Kommission. Ihre Aufgaben sind unter Ziffer 2.21 der PO festgelegt.

2. BERUFSBILD

Das Berufsbild ist unter Punkt 1.2 der PO beschrieben.

3. ORGANISATION DER ABSCHLUSSPRÜFUNG

3.1 Ablauf

Die Abschlussprüfung wird mindestens sechs (6) Monate vor Prüfungsbeginn in allen drei Amtssprachen auf der Plattform und im Magazin Bio Aktuell sowie unter www.demeterausbildung.ch ausgeschrieben.

Die genauen Prüfungstermine und – orte sind unter www.demeterausbildung.ch einsehbar.

Die mit der Anmeldung einzureichenden Unterlagen sind in der PO unter Ziffer 3.2 aufgeführt. Die Anmeldefrist beträgt sechs (6) Wochen.

Zur Abschlussprüfung zugelassen wird, wer die Bedingungen gemäss Ziffer 3.31 der PO erfüllt. Die QS-Kommission entscheidet über die Zulassung und informiert die Bewerberin oder den Bewerber mindestens drei (3) Monate vor Prüfungsbeginn.

3.2 Kosten

Die Prüfungsgebühr wird von der QS-Kommission festgelegt und mit der Ausschreibung publiziert.

Die Gebühr für Repetentinnen und Repetenten hat dem anteiligen Aufwand für die Wiederholungsprüfung zu entsprechen. Im Falle von Prüfungsrücktritten schuldet die Kandidatin / der Kandidat lediglich die entstandenen Kosten gemäss Ziffer 3.42 der PO.

4. ZULASSUNG ZUR ABSCHLUSSPRÜFUNG

4.1 Zulassungsbedingungen

Die Zulassungsbedingungen in Ziffer 3.31 PO sind abschliessend. Da die Diplomarbeit erst zwei (2) Monate vor der Prüfung eingereicht werden muss, führt eine Nichteinreichung oder eine nicht vollständige Einreichung derselben zur Nichtzulassung.

4.2 Berufserfahrung

Da die Berufserfahrung während mindestens drei (3) Jahren auf einem zertifizierten Bio-Betrieb, davon mindestens zwei (2) Jahre auf einem zertifizierten Demeter-Betrieb erworben werden muss, sind die Kandidatinnen und Kandidaten frei, während eines weiteren Jahres berufliche Erfahrung in der Landwirtschaft und/oder im vor- oder nachgelagerten Gewerbe zu sammeln. Dabei gilt jede berufliche Erfahrung, welche auf einem Hof von Nutzen sein kann, als zulässig, sofern sie einen Bezug zur biologisch-dynamischen Landwirtschaft hat und/oder ihnen nachhaltige Betriebskonzepte von Arbeitgebern anderer Branchen zugrundeliegen.

Die QS-Kommission aktualisiert die Liste der möglichen Praktika im vierten (4.) Jahr und entscheidet im Einzelfall über die Zulassung des Praktikums bzw. die Anrechenbarkeit der erworbenen Praxiserfahrung.

4.3 Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung

Wer eine Behinderung nachweisen kann, hat die Möglichkeit, zusammen mit der Prüfungsanmeldung einen Antrag auf Nachteilsausgleich zu stellen. Der Antrag muss klare Begehren pro Prüfungsteil sowie eine ärztliche oder behördliche Bescheinigung und Beschreibung der Behinderung enthalten.

Die QS-Kommission entscheidet über die jeweiligen individuellen Erleichterungen für Menschen mit Behinderung.

5. MODULSYSTEM

5.1 Übersicht

Nr	Modulbeschreibung	Handlungskompetenzen	
		Bereich	Bezeichnung
M1	Hof mit seinem Potential erkennen, erfassen und nutzen	A / F	A1-3, F1
M2	Hofkreisläufe erkennen, schliessen und gestalten	B	B1
M3	Boden beurteilen und Bodenfruchtbarkeit standortgerecht fördern	B	B2, B3
M4	Biodyn. Präparate sowie aufbereitete Hofdünger einsetzen	C	C2, C3
M5	Den Menschen eine ganzheitliche und gesunde Ernährung aus wesensgerechter Produktion bieten	G	G1, G4
M6	Vielfalt im Pflanzenbau und in der Tierhaltung inkl. Wildtieransiedlung kultivieren	C / D	C1, D3
M7	Wechselwirkungen von Mensch, Natur und Kosmos erkennen und nutzen	B / C / D	B4, C4, D2
M8	Tragfähige Partnerschaften bilden	E	E1 / E2 / E3
M9	Geschäftsadministration effektiv erledigen, betriebliche Leistungen beurteilen und planen, Standards einhalten und Angebote des Hofes vermarkten	F / G	F3, F4, F5, G3

Die Module werden nach Abschluss der entsprechenden Unterrichtseinheiten durch die jeweilige Bildungsinstitution geprüft.

5.2 Gleichwertigkeit anderer Abschlüsse

Weisen Kandidatinnen und Kandidaten den Besuch gleichwertiger Kurse nach, müssen sie ihre Handlungskompetenzen durch Absolvierung der Modulprüfungen gemäss Ziffer 5.1 nachweisen. Ähnliche Abschlüsse können nach individueller Prüfung ihrer Gleichwertigkeit zur Dispensation von einzelnen oder von allen Modulprüfungen führen. Der Entscheid liegt bei der QS-Kommission.

5.3 Nichtbestehen der Modulprüfungen - Vorgehen

Bei Nichtbestehen der Modulprüfungen können diese ohne Kosten für die Betroffenen wiederholt werden. Bei Uneinigkeit über die Durchführung, die Inhalte und/oder Bewertung der Modulprüfungen zwischen verantwortlicher Prüfungsleitung und Kandidatin/Kandidat, kann letztere/letzterer innert 10 Tagen nach Eröffnung des

Prüfungsergebnisses Beschwerde an den Vorstand des Vereins für biologisch-dynamische Landwirtschaft einreichen. Dieser entscheidet abschliessend über das Vorgehen.

5.4 Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen sind im Anhang zur Wegleitung aufgeführt.

6. ABSCHLUSSPRÜFUNG UND BEURTEILUNG

6.1 Übersicht über die Prüfungsteile

Prüfungsteil	Art der Prüfung	Zeit	Gewichtung
1 Rudolf Steiner's Kurs für Landwirte	schriftlich	4.00 h	1/6
2a Projektarbeit	schriftlich	*6 Mt	1/3
2b Präsentation Projektarbeit mit Fachgespräch	mündlich	0.75 h	1/6
3a Biologisch-dynamische Praxisprüfung	mündlich	1.50 h	1/6
3b Biologisch-dynamisches Hofkonzept: Fallbesprechung	mündlich	2.00 h	1/6
Total		8.25 h	6/6

** ist spätestens 2 Monate vor dem ersten Prüfungstag abzugeben*

Grundsätzlich fokussiert die Abschlussprüfung auf die Kompetenzen, welche nicht mit Modulprüfungen bereits geprüft wurden. Indessen kann sie durchaus alle Handlungskompetenzbereiche mit ihren einzelnen Kompetenzen beschlagen.

Die QS-Kommission entscheidet über die Verwendung von Hilfsmitteln an der Prüfung und gibt diese beim Aufgebot bekannt.

Die detaillierten Beurteilungsbogen werden von der QS-Kommission genehmigt und den angemeldeten Personen zugänglich gemacht.

6.2 Prüfungsteil 1 Rudolf Steiner's Kurs für Landwirte

Anhand von spezifischen Fragen zum Landw. Kurs von Rudolf Steiner soll eine kritische Auseinandersetzung mit Ableitung von Erkenntnissen für die biologisch-dynamische Landwirtschaft in heutiger Zeit erfolgen. Die Erkenntnisse müssen dargelegt und begründet werden. Die schriftliche Prüfung dauert vier (4) h.

Prioritär zu überprüfende Handlungskompetenzen:

Alle Handlungskompetenzen A - G

Beurteilungskriterien:

1. Fachliches Verständnis und korrekte Interpretation	33 %
2. Fähigkeit, Inhalte miteinander zu verknüpfen	33 %
3. Fähigkeit, Inhalte in die Praxis zu übertragen (Praxisbezug)	33 %

6.3 Prüfungsteil 2 Diplomarbeit mit Präsentation und Fachgespräch

Im Zentrum der Abschlussprüfung steht die Diplomarbeit, welche spätestens zwei (2) Monate vor dem Prüfungstermin abzugeben ist. In der inhaltlichen Ausrichtung ihrer Diplomarbeit sind die Prüfungsteilnehmer/-innen frei, doch muss sie sich thematisch mit der biologisch-dynamischen Landwirtschaft und/oder Inhalten mit Bezug zu derselben befassen. Sie kann also eine Tätigkeit der biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise beschlagen, eine Fragestellung der biologisch-dynamischen Forschung vertieft untersuchen oder eine Umstellungsplanung eines Hofes beinhalten. Auch Exkurse in nahestehende Disziplinen sind möglich, wie z.B. Lebensmittel-/Fleischverarbeitung, Biodiversität und Naturschutz oder Baubiologie. Das gewählte Thema ist bis Ende Oktober des im September begonnenen Diplomjahres durch die QSK genehmigen zu lassen.

Prioritär zu überprüfende Handlungskompetenzen:

Alle möglich, je nach Inhalt und Ausrichtung der Diplomarbeit.

Beurteilungskriterien:

1. Umfang und Vollständigkeit	10 %
2. Darstellung, Gestaltung, sichtbarer Zusammenhang	10 %
3. Fachinhalt	30 %
4. Eigenständigkeit / Innovation	30 %
5. Relevanz für die biologisch-dynamische Landwirtschaft	20 %

Die Diplomarbeit ist am Prüfungstermin von den Prüfungsteilnehmern/-innen zu präsentieren und im Rahmen eines Fachgespräches mit den Expertinnen und Experten zu besprechen.

Beurteilungskriterien:

1. Präsenz und Kommunikationskompetenz	30 %
2. Fachkompetenz	40 %
3. Persönliches Engagement	30 %

6.4 Prüfungsteil 3 Biologisch-dynamische Hofprüfung

Die biologisch-dynamische Hofprüfung findet auf einem Hof statt und besteht aus nachstehenden zwei Teilen:

6.41 Biologisch-dynamische Praxisprüfung

An dieser Prüfung legen die Prüfungsteilnehmer/-innen dar, wie sie am Beispiel des Prüfungshofes die biologisch-dynamische Arbeitsweise in vorgegebenen Arbeitsbereichen oder Betriebszweigen umsetzen wollen.

Prioritär zu überprüfende Handlungskompetenzen:

Handlungskompetenzbereiche B, C und D

Beurteilungskriterien:

1. Erkennen und Verstehen der Fragestellung	30 %
2. Fachlich Korrektheit der Lösung	40 %
3. Einbettung der Lösung in den Zusammenhang	30 %

6.42 Biologisch-dynamisches Hofkonzept (Fallbesprechung)

Die Prüfungsteilnehmer/-innen entwickeln für den Prüfungshof ein individuelles biologisch-dynamisches Hofkonzept, das sie anschliessend mit den Expertinnen und Experten besprechen.

Prioritär zu überprüfende Handlungskompetenzen:
Handlungskompetenzbereiche A, E, F, G

Beurteilungskriterien:

1. Wahrnehmung und Beurteilung der Ausgangslage	20 %
2. Eignung des gewählten Hofkonzeptes	20 %
3. Nachhaltige Konsistenz des Hofkonzeptes	20 %
4. Stärken / Schwächen des Hofkonzeptes	20 %
5. Umsetzbarkeit des Hofkonzeptes	20 %

7. BESCHWERDEVERFAHREN

Während der Beschwerdefrist hat die Kandidatin/der Kandidat, die/der die Prüfung nicht bestanden hat, ein vollständiges Akteneinsichtsrecht, das bei der QS-Kommission geltend gemacht werden kann (vgl. Merkblatt SBFI). Davon ausgenommen sind verwaltungsinterne Akten ohne Beweischarakter.

Beschwerden gegen die Nicht-Zulassung zur Abschlussprüfung oder gegen negative Prüfungsentscheide bzw. die Nichterteilung des eidg. Fachausweises müssen klar begründete Rechtsbegehren (Anträge) enthalten und von der Beschwerdeführerin / dem Beschwerdeführer oder deren Rechtsvertreter unterschrieben sein. Sie sind an das SBFI zu richten.

8. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Diese Wegleitung tritt mit der Genehmigung der Prüfungsordnung vom in Kraft und ersetzt sämtliche bisherigen Wegleitungen zur PO.

9. ERLASS

Olten, den 03.12.2020

Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft



Simon Schmutz
Vereins Präsident



Jürg Hubacher
Vereins Vorstands-Mitglied

10. ANHANG

10.1 Qualifikationsprofil vom 6.4.2020

Übersicht über die Handlungskompetenzen der Fachleute in biologisch-dynamischer Landwirtschaft

Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen →				
↓						
A	Hofphilosophie und Hofindividualität gestalten	A1: Erkenntnisvorgang planen und auf einem Hof anwenden	A2: Potentiale des Hofes (Hofindividualität) aufzeigen und nutzen	A3: Reflexionsschritte planen und Folgerungen ableiten	A4: Hofindividuelle Betriebsphilosophie erarbeiten und überprüfen	
B	Hofkreisläufe gestalten und Natur-Vernetzungen fördern	B1: Kreisläufe erkennen und gestalten	B2: Zustand und Bedürfnisse der Böden ganzheitlich erkennen	B3: Bodenfruchtbarkeit standortgerecht fördern	B4: Natur-Vernetzungen auf dem Hof und überbetrieblich fördern	
C	Pflanzen nach biodynamischen Grundsätzen anbauen	C1: Eine Vielfalt an Nutzpflanzen kultivieren	C2: Biodynamische Präparate herstellen und anwenden	C3: Hofdünger aufbereiten und einsetzen	C4: Kosmische Rhythmen berücksichtigen und Feldarbeiten entsprechend planen	
D	Tiere wesensgerecht halten	D1: Die wesensgerechte Tierhaltung auf einem Betrieb planen, gestalten und betreiben	D2: Wechselwirkungen von Mensch und Tier für die Haltung und Züchtung nutzen	D3: Synergien und Mehrwerte einer vielfältigen Tierhaltung und Wildtieransiedlung nutzen	D4: Massnahmen zur Weiterentwicklung der Tierhaltung einleiten und umsetzen	
E	Soziale Lebensgemeinschaften gestalten	E1: Förderliches Zusammenleben auf dem Hof etablieren	E2: Tragfähige Partnerschaften pflegen und ausbauen	E3: Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen auf dem Hof begleiten, betreuen und integrieren	E4: Eigene Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit stärken	
F	Biodynamischen Betrieb strategisch und administrativ führen	F1: Sich einen Überblick über den Betrieb und sein Potenzial verschaffen	F2: Betrieb übernehmen, nachhaltig ausrichten, unterhalten und den Entwicklungen anpassen	F3: Leistungen des Betriebes aus produktionstechnischer und wirtschaftlicher Sicht beurteilen und planen	F4: Geschäftsadministration effizient und effektiv erledigen	F5: Standards der Bio-Labels „Bio Knospe“ und „Demeter“ einhalten
G	Hofindividuelle Angebote entwickeln, bereitstellen und vermarkten	G1: Den Menschen eine ganzheitliche und gesunde Ernährung bieten	G2: Hofindividuelle Angebote definieren, bereitstellen und deren Qualität sichern	G3: Hofindividuelle Angebote vermarkten	G4: Offene Kommunikation mit Kundschaft und Gesellschaft sicherstellen	

A Hofphilosophie und Hofindividualität gestalten

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte setzen sich mit der Geschichte, Geologie und den physischen, seelischen und geistigen Besonderheiten eines Standortes auseinander. Sie entwickeln daraus eine hofindividuelle Hofphilosophie und setzen sich damit laufend auseinander. Sie beobachten, erkennen und reflektieren Einflüsse und Zusammenhänge in Bezug auf ihre Hofphilosophie und die Hofindividualität. Sie sind in der Lage, den Zugang zur eigenen geistigen Kraft herzustellen und aus diesen Erkenntnissen die Hofindividualität ressourcenorientiert laufend weiter zu entwickeln.	
Kontext	Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte kennen die Grundlagen der anthroposophischen Geisteswissenschaft, insbesondere den landwirtschaftlichen Kurs von Rudolf Steiner und setzen sich damit auseinander. Das fortwährende Erkennen und Umsetzen im Handeln und das Entwickeln eines reflexionsfähigen und persönlichen Verhältnisses dazu bilden die Grundlage in der Gestaltung der Hofindividualität.	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
A1 Erkenntnisvorgang planen und auf einem Hof anwenden A2 Potentiale des Hofes (Hofindividualität) aufzeigen und nutzen A3 Reflexionsschritte planen und Folgerungen ableiten A4 Hofindividuelle Betriebsphilosophie erarbeiten und überprüfen	Die richtige Auseinandersetzung mit den biologisch-dynamischen Methoden bedingt eine aktive Persönlichkeitsschulung und die Fähigkeit zur Innenschau. Die finanzielle Betriebssituation muss stets im Auge behalten werden.	Eine Fachperson in biologisch-dynamischer Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis ist fähig: A1.1 Resultate von Beobachtungen geistiger Zusammenhänge im Hofganzen darzustellen. A1.2 Lebenszusammenhänge genau zu beobachten, zu erläutern und allenfalls gezielt Einfluss zu nehmen. A1.3 Beobachtungen der Lebenszusammenhänge auch in ästhetischen Kategorien aufzuzeigen und zu beschreiben. A1.4 durchgängig zwischen Aussenwahrnehmungen und Selbstwahrnehmungen (eigenes Befinden, Bedürfnisse) klar zu unterscheiden und sie in Bezug zueinander zu setzen. A2.1 sich der Hofindividualität bewusst zu werden und diese nachvollziehbar darzustellen. A2.2 die Hoflage kosmisch und energetisch einzuschätzen. A2.3 den Mehrwert der Vielfalt aufzuzeigen und zu nutzen. A2.4 das Umfeld, die Geschichte und Geologie (Standortenergien) einzubeziehen. A2.5 effiziente Systeme mit den individuellen Stärken unter Berücksichtigung der betrieblichen Rahmenbedingungen (weiter-) zu entwickeln. A2.6 kreative Lösungsstrategien auszuarbeiten. A3.1. Reflexionsschritte zu planen und die eigene Intuition zu reflektieren A3.2 für die Hofindividualität und für sich Folgerungen abzuleiten und Entscheidungen zu treffen.
Persönliche / soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Ist offen für Neues, Unbekanntes, Unübliches • Überfordert und überschätzt weder sich noch sein Umfeld • Erträgt die Spannung zwischen Vision und Realität • Erkennt Zusammenhänge • Ist kreativ 		

	<p>A4.1 ein gemeinsames Leitbild zu erarbeiten und darzustellen.</p> <p>A4.2 Visionen und Ziele des Leitbildes für den Hof bzw. die einzelnen Bereiche umzusetzen.</p> <p>A4.3 Massnahmen für den Umgang mit Ressourcen und Energie im Einklang mit dem Kreislaufgedanken zu erarbeiten.</p>
--	--

B Hofkreisläufe gestalten und Natur-Vernetzungen fördern		
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Die biologisch-dynamische Landwirtschaft stärkt und fördert den Boden, die Pflanzen, die Tiere und die Menschen. Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte gestalten alle diese Bereiche bewusst. Sie streben gesunde, resiliente und resonanzfähige in sich geschlossene Kreisläufe an und greifen so aktiv in die Naturprozesse ein, mit dem Ziel, die Lebenskräfte der Individuen zu stärken. Sie gestalten aktiv die Landschaft, damit alle Organismen gute Lebensbedingungen vorfinden. So erreicht der Hof seine unverwechselbare standortgebundene Identität.	
Kontext	Der Hoforganismus ist sehr komplex. Er bildet die Grundlage für das Leben auf dem Hof. Die verschiedenen Teile bedingen und beeinflussen sich gegenseitig. Veränderungen wirken auf den gesamten Kreislauf.	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
B1 Kreisläufe erkennen und gestalten B2 Zustand und Bedürfnisse der Böden erkennen B3 Bodenfruchtbarkeit fördern B4 Natur-Vernetzungen auf dem Hof und überbetrieblich fördern	Die biologisch-dynamische Landwirtschaft vernetzt Kreisläufe, Organismen und Individualitäten.	<p>Eine Fachperson für biologisch-dynamische Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis ist fähig:</p> <p>B1.1 Kreisläufe so zu gestalten, dass sie sich selbst regulieren und die Entfaltung eines ökologischen Gleichgewichts ermöglichen.</p> <p>B1.2. mit Energie und Wasser achtsam umzugehen und diese effizient einzusetzen.</p> <p>B1.3 Produktion und Absatz so zu planen, dass Abfall und Foodwaste möglichst vermieden wird.</p> <p>B1.4 sich selbst regulierende Kreisläufe auch überbetrieblich zu entwickeln und umzusetzen.</p> <p>B2.1 den Zustand des Bodens im Feld ganzheitlich zu beurteilen</p> <p>B2.2 Defizite und Schäden der Böden zu erkennen und Verbesserungsmaßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen</p> <p>B3.1 die Bodenfruchtbarkeit mit gezielten, biologisch-dynamischen, standort- und betriebsindividuellen Massnahmen zu verbessern.</p> <p>B3.2 die Bodenbearbeitung für unterschiedliche Kulturen zu planen und den Boden schonend und fruchtbarkeitsfördernd zu bearbeiten.</p> <p>B3.3 Nutzorganismen als Produktionsfaktoren einzubeziehen.</p> <p>B3.4 aktuelle Erkenntnisse zu regenerativen Anbausystemen anzuwenden.</p> <p>B4.1 die Landschaft zur Förderung der Vernetzung zu gestalten.</p> <p>B4.2 Wiesen und Weiden nachhaltig zu pflegen.</p> <p>B4.3 angrenzende Flächen als Vernetzungszonen einzubeziehen.</p>
Persönliche / soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Beobachtet aufmerksam • Ist kreativ und mutig • Ist geduldig 	

	<p>B4.4 Synergien der Natursysteme zu nutzen (Pflanzengemeinschaften, Mischkulturen, Nützlinge).</p> <p>B4.5 die Ressourcen des Betriebes für die Vernetzung optimal einzusetzen.</p>
--	---

C Pflanzen nach biologisch-dynamischen Grundsätzen anbauen

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	<p>Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte planen und bewirtschaften ihre Kulturflächen im Einklang zwischen Biodiversität und Produktion. Sie haben das Ziel, den Boden und die Pflanzen zu stärken, damit diese sich ihrem Wesen gemäss entwickeln können. Sie gestalten ein vielfältiges Umfeld der Pflanzen im Bewusstsein ihrer seelischen Interaktion mit der Umgebung.</p> <p>Sie gewinnen nach Möglichkeit standortangepasstes Saatgut aus ihrer eigenen Ernte oder setzen regionale samenfeste Sorten ein und tragen so dazu bei, natürliche Sorten zu bewahren und zu schützen.</p> <p>Sie stellen biologisch-dynamische Präparate her und wenden diese, entsprechend ihrer Wirkungsweise, richtig an. Sie kompostieren Hofdünger und setzen diesen optimal ein.</p>	
Kontext	<p>Die biologisch-dynamische Landwirtschaft beachtet die Interaktion zwischen Pflanze, Standort und Bewirtschafter. Die biologisch-dynamischen Präparate sind ein kennzeichnender Teil der biologisch-dynamischen Wirkungsweise. Sie werden auf dem Hof regelmässig eingesetzt und dienen und fördern die Hüllenbildung und die innere Dynamik der ganzen Hofindividualität.</p> <p>Die biologisch-dynamische Landwirtschaft legt Wert darauf, samenfestes Saatgut unabhängig zu gewinnen und zu nutzen. Sie ist auf eine grosse Vielfalt unterschiedlicher Sorten angewiesen, da die Wahl einer standortangepassten Sorte besonders wichtig ist.</p> <p>Die Rhythmen im Jahreslauf, Sonne, Mond und die Planeten sind wichtige Faktoren, welche in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft berücksichtigt werden.</p>	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
<p>C1 Eine Vielfalt an Nutzpflanzen kultivieren</p> <p>C2 Biologisch-dynamische Präparate herstellen und anwenden</p> <p>C3 Hofdünger aufbereiten und einsetzen</p> <p>C4 Kosmische Rhythmen berücksichtigen und Feldarbeiten entsprechend planen</p>	<p>Die biologisch-dynamische Landwirtschaft versteht Biodiversität auf allen Ebenen nicht als Konkurrent sondern als Resultat einer ganzheitlichen Landwirtschaft.</p>	<p>Eine Fachperson für biologisch-dynamische Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis ist fähig:</p> <p>C1.1 die Nutzpflanzen ihrem Wesen gemäss als Nahrungspflanze zu fördern.</p> <p>C1.2 für Vielfalt und Biodiversität durch nutzbare Hecken, Wildpflanzen, Hochstämme und andere horizontale und vertikale Zwischenräume zu sorgen.</p> <p>C1.3 samenfeste Nutzpflanzen zu züchten und einzusetzen.</p> <p>C1.4 eine langfristige Fruchtfolge von Nutzpflanzen zu definieren und zu planen.</p> <p>C1.5 das gegenseitige Verhältnis und Synergien zwischen Nutzpflanzen zu erkennen und sie entsprechend anzubauen.</p>

<p>Persönliche / soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann gut beobachten • Kann Landschaften und Pflanzen empathisch begegnen • Ist neugierig • Ist bereit Neues auszuprobieren • Entwickelt sich selber weiter 	<p>C2.1 die verschiedenen biologisch-dynamischen Präparate herzustellen und die Präparatepflanzen anzubauen.</p> <p>C2.2 sich mit der Wirkung der Präparate auseinanderzusetzen, diese zu unterscheiden und richtig einzusetzen.</p> <p>C3.1 eine Kompost-Miete standortgerecht aufzusetzen.</p> <p>C3.2 Mist, Pflanzenkompost und Jauche zu präparieren.</p> <p>C3.3 die Kompostgare, sowie den Zustand von Mist und Jauche zu beurteilen.</p> <p>C3.4 den Ort und den Zeitpunkt des Ausbringens der Hofdünger zu bestimmen.</p> <p>C3.5 ein Hofdüngerkonzept zu erarbeiten und umzusetzen.</p> <p>C4.1 Konstellationen der Himmelskörper zu interpretieren.</p> <p>C4.2 Feldarbeiten aufgrund astronomischer Erkenntnisse zu planen.</p> <p>C4.3 dem Feldbau menschliche Zuwendung zukommen zu lassen.</p>
--	--

D Tiere wesensgerecht halten		
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	<p>In der biologisch-dynamischen Landwirtschaft ist die Sensibilität gegenüber den Tieren seit jeher ein zentrales Anliegen. Die Aufgabe von biologisch-dynamischen Landwirtinnen und Landwirten mit eidg. Fachausweis umfasst auf dem Gebiet der Tierhaltung die konkrete Erweiterung und Steigerung einer artgerechten zu einer wesensgerechten Tierhaltung und ihrer qualitativen Absicherung.</p> <p>Biologisch-dynamische Berufsleute stellen die wesensgerechte Tierhaltung in die bestehenden landwirtschaftlichen und betriebsindividuellen Strukturen. Sie sorgen damit für ein sinngebendes und respektvolles Zusammenleben zwischen Menschen, Tieren und Pflanzen in der landwirtschaftlichen Tierhaltung und generieren daraus Mehrwerte.</p>	
Kontext	<p>Die landwirtschaftliche Tierhaltung ist im gesellschaftlichen Kontext zunehmender Sensibilität gegenüber Tieren immer wieder neu zu definieren. Dazu gehört neben der genauen Beobachtung der seelischen Gesundheit der Tiere, das Eingreifen des Menschen als Tierhalter im agroökologischen Konzept des biologisch-dynamischen Gesamtbetriebes. Das Erkennen und Weiterentwickeln der Interaktionen zwischen Nutz- und Wildtieren – mit ihren spezifischen seelischen Bedürfnissen - sind Grundlagen für den Planungsprozess einer wesensgerechten Tierhaltung.</p> <p>Die biologisch-dynamische Landwirtschaft leistet auch Beiträge an ethische und gesellschaftliche Fragestellungen zur Tierhaltung.</p>	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
<p>D1 Die wesensgerechte Tierhaltung auf einem Betrieb planen, gestalten und betreiben</p> <p>D2 Wechselwirkungen von Mensch und Tier für die Haltung und Züchtung nutzen</p> <p>D3 Synergien und Mehrwerte einer vielfältigen Tierhaltung und Wildtieransiedlung nutzen</p> <p>D4 Massnahmen zur Weiterentwicklung der Tierhaltung einleiten und umsetzen</p>	<p>Ein umfassend ethisches, entwicklungsbiologisches und technisches Verständnis für das Gestalten, Erstellen und Bewirtschaften einer optimalen, wesensgerechten Tierhaltung und eines selbstreflektierten Mensch-Tier-Verhältnisses ist in diesem Kompetenzbereich notwendig.</p>	<p>Eine Fachperson für biologisch-dynamische Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis ist fähig:</p> <p>D1.1 das betriebsindividuelle Potential einer wesensgerechten Tierhaltung auf der Grundlage der Fütterung und der Düngung zu erkennen und zu planen.</p> <p>D1.2 das betriebseigene Futter, dessen Qualität und Einfluss auf die Tiergesundheit zu beurteilen und bei Bedarf entsprechende Massnahmen zur Optimierung einzuleiten.</p> <p>D1.3 die wesensgerechte Tierhaltung auf einem Betrieb unter seelischen, soziokulturellen, sowie ökonomischen Gesichtspunkten zu betreiben.</p> <p>D1.4 Vor- und Nachteile zunehmender Digitalisierung und Automation in der Tierhaltung zu reflektieren und deren Einsatz durch entsprechende Massnahmen zu ergänzen.</p> <p>D2.1 den persönlichen Umgang mit Tieren achtsam zu beobachten, zu hinterfragen und bei Bedarf anzupassen.</p> <p>D2.2 Massnahmen für eine umfassende Gesundheitsprävention der Tiere aufzuzeigen und umzusetzen.</p>
Persönliche / soziale Kompetenzen		
<ul style="list-style-type: none"> • Kann gut beobachten • Kann Tieren empathisch begegnen • Ist geduldig und respektvoll 		

	<p>D2.3 die wichtigsten Mittel aus der tierärztlichen Komplementärmedizin zur Behandlung diagnostizierter Krankheiten und Verletzungen auszuwählen und fachgerecht einzusetzen.</p> <p>D2.4 in Wertschätzung und Ehrfurcht gegenüber dem Tier die Schlachtung vorzubereiten.</p> <p>D2.5 nach den Gesichtspunkten der Bedingungs- und Zucht Tiere zu beurteilen und zu selektieren.</p> <p>D2.6 tiergestützte landwirtschaftliche, agogische und pädagogische Angebote zu entwickeln.</p> <p>D3.1 Synergien einer vielfältigen Tierhaltung auf dem Betrieb und deren ökonomischen, ökologischen und organisatorischen Mehrwert zu beurteilen, einzuordnen und zu entwickeln.</p> <p>D3.2 die Potentiale einer vielfältigen Tierhaltung auszuschöpfen und diese Zusammenhänge den Abnehmern zu vermitteln.</p> <p>D4.1 die eigene Wahrnehmung zu nutzen um Konzepte zu entwickeln, welche die Wild- und Nutztiere fördern.</p> <p>D4.2 die eigene Tierhaltung laufend kritisch zu beurteilen und neuen ökologischen und gesellschaftlichen Erkenntnissen anzupassen.</p>
--	---

E Soziale Lebensgemeinschaften gestalten		
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Die biologisch-dynamischen Landwirtinnen und Landwirte mit Fachausweis gestalten soziale Lebensgemeinschaften, indem sie das eigene Potential und die Potentiale aller Beteiligten erkennen und fördern. Sie ermöglichen integrative Entscheidungsprozesse und tragen dazu bei, Arbeitsbereiche und Kompetenzen im Team zu klären. Biologisch-dynamische Betriebe bieten Aus- und Weiterbildungen an. Sie sind bestrebt ihre Höfe breit sozial abzustützen. Um dies zu gewährleisten, bedarf es einer aktiven Pflege der Beziehungen mit Partnern im Umfeld.	
Kontext	Das soziale Leben einer Hofgemeinschaft fruchtbar und konstruktiv zu gestalten, ist eine grosse Herausforderung, die soziale Kompetenzen bei allen Beteiligten erfordert. Soziale Aspekte nehmen in der biologisch-dynamischen Landwirtschaft einen wichtigen Platz ein, da ökologische Fragen eng mit sozialen Fragen verknüpft sind. Tragfähige Gemeinschaften zu gestalten, den Hof für die Gesellschaft zu öffnen oder Sozialaufträge wahrzunehmen sind Möglichkeiten das Potenzial sozialer Gemeinschaften zu nutzen und weiterzuentwickeln. Die aktive Arbeit an der sozialen Qualität hat einen inneren Zusammenhang mit der Gesundheit eines Hofes.	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
E1 Förderliches Zusammenleben auf dem Hof etablieren		Eine Fachperson für biologisch-dynamische Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis ist fähig:
E2 Tragfähige Partnerschaften pflegen und ausbauen		E1.1 selbstbestimmte Gemeinschaften mit zu entwickeln und gleichberechtigte Organisationsstrukturen zu fördern.
E3 Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen auf dem Hof integrieren und begleiten		E1.2 regelmässige Arbeitsbesprechungen zu planen und durchzuführen.
E4 Eigene Kommunikations- und Beziehungsfähigkeit stärken		E1.3 strategische Besprechungen zur Klärung von Kompetenzen, Verantwortungs- und Arbeitsbereichen und zur Entwicklung des Teams zu planen und durchzuführen.
Persönliche / soziale Kompetenzen		E1.4 individuelle Balance zwischen landwirtschaftlicher Arbeit und Erholung zu gestalten.
<ul style="list-style-type: none"> • Kann gut beobachten • Ist neugierig • Ist bereit Neues auszuprobieren • Entwickelt sich selber weiter • Zeigt Empathie und Interesse am Mitmenschen • Ist bereit im Austausch mit anderen zu stehen • Ist flexibel • Hört auf den eigenen Körper und die eigenen Gefühle 		E1.5 gemeinsame Entscheidungsprozesse zu ermöglichen und Entscheidungen im Team zu treffen.
		E1.6 gemeinsame Aktivitäten als Team ausserhalb des Arbeitskontextes zu planen und durchzuführen.
		E2.1 Aus- und Weiterbildungen sowie Hofführungen zu planen und durchzuführen.
		E2.2 die Besonderheiten und Mehrwerte der biologisch-dynamischen Landwirtschaft verständlich darzustellen.
		E2.3 gesellschaftliche Entwicklungen zu verfolgen und bei den Aus- und Weiterbildungen einzubauen.
		E2.4 sich im Umfeld zu vernetzen und ihr Wissen einzubringen.

	<p>E3.1 geeignete Arbeitsarrangements zu gestalten, die es Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen ermöglichen, eine wertschöpfende oder sinnstiftende Tätigkeit auszuüben.</p> <p>E3.2 Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu begleiten, zu fördern und zu integrieren.</p> <p>E4.1 Gespräche auf Augenhöhe, einfühlsam, bedürfnis- und lösungsorientiert zu führen.</p> <p>E4.2 achtsam und gewaltfrei zu kommunizieren</p> <p>E4.3 das Arbeitsklima und die Lernprozesse auf dem Hof durch regelmässiges und konstruktives Feedback zu fördern.</p> <p>E4.4 gezielt Feedback einzuholen und dieses entgegenzunehmen.</p> <p>E4.5 den Teamgeist und die Solidarität in einer Gemeinschaft achtsam zu kultivieren.</p>
--	--

F Biologisch-dynamischen Landwirtschaftsbetrieb strategisch und administrativ führen		
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte mit eid. Fachausweis müssen ihren Betrieb sowohl strategisch als auch administrativ zielführend, ökonomisch, nachhaltig und wirkungsvoll führen können. Eine übersichtliche, geordnete und zeitgerechte Abwicklung der administrativen Belange ist eine wichtige Voraussetzung dazu. Sie umfasst die rasche und effiziente Erledigung von Korrespondenz und Zahlungsverkehr ebenso wie die Kontrolle und Planung der Betriebsentwicklung und die kompetente Führung der Mitarbeitenden.	
Kontext	Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte sind mit stetig steigenden Anforderungen der Öffentlichkeit und des Marktes an ihre Produkte und Leistungen konfrontiert. Die Erfüllung von Qualitäts- und Leistungsanforderungen und die Einhaltung von Standards sind nachzuweisen und die Betriebsabläufe und –strukturen laufend an diese anzupassen.	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
F1 Sich einen Überblick über den Betrieb und sein Potenzial verschaffen F2 Betrieb übernehmen, nachhaltig ausrichten, unterhalten und den Entwicklungen anpassen F3 Leistungen des Betriebes aus produktionstechnischer und wirtschaftlicher Sicht beurteilen und planen F4 Geschäftsadministration effizient und effektiv erledigen F5 Standards der Bio-Labels „Bio Knospe“ und „Demeter“ einhalten	Eine biologisch-dynamischen Wirtschaftsvision basiert auf den Vorgaben der Natur und erfolgt in kooperativer Weise (assoziativ)	Eine Fachperson für biologisch-dynamische Landwirtschaft mit eid. Fachausweis ist fähig: F1.1 vorhandene Dokumente mit Bezug zum Hof einzufordern, zu analysieren und zu interpretieren. F1.2 das Standortpotential des Hofes sowie dessen Umfeld (Erschliessung, Nachbarschaft, Kundschaft) einzuschätzen und daraus Schlüsse zu ziehen. F2.1 die Übernahme eines Hofes zu planen und durchzuführen. F2.2 eine für den Hof zweckmässige Rechtsform zu wählen und umzusetzen. F2.3 die Organisation und Infrastruktur an die Voraussetzungen des Hofes anzupassen, auf Nachhaltigkeit auszurichten sowie flexibel und multifunktional zu nutzen. F2.4 die Voraussetzungen zu schaffen, um Betriebsstrukturen rechtzeitig und langfristig zu unterhalten und zu erneuern. F2.5 den Energieverbrauch des Hofes zu analysieren und die Möglichkeiten zum Einsatz erneuerbarer und sozialverträglicher Energie auszuschöpfen. F2.6 neue Technologien zu vergleichen und gezielt einzusetzen. F3.1 branchenübliche produktions- und finanztechnische Kontrollmethoden (Buchhaltung, Schlag-/Stallkartei, betriebsspezifische Instrumente) korrekt einzusetzen.
Persönliche / soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> kann in Zusammenhängen denken arbeitet strukturiert und zielorientiert wirkt kommunikativ nach innen wie aussen klar und empathisch hat ein umfassendes Menschenbild, um seine Mitarbeitenden entsprechend wahrzunehmen. 	

	<p>F3.2 die Ergebnisse der Kontrollen zu analysieren, für die eigene Betriebsentwicklung zu nutzen und externen öffentlichen und privaten Datennutzern gemäss ihren Vorgaben zur Verfügung zu stellen.</p> <p>F3.3 eine jährliche wie auch eine mehrjährige Betriebsplanung (Produktions-, Finanz-, Personalplanung) zu erstellen.</p> <p>F3.4 qualitativ orientierte Bilanzierungsmöglichkeiten zu prüfen und anzuwenden</p> <p>F4.1 rechtzeitig die notwendigen Hilfsmittel für den Betrieb und insbesondere für die biologisch-dynamischen Begleitmassnahmen bereitzustellen.</p> <p>F4.2 Personaleinsätze bedarfsgerecht zu planen, Personal vorschriftsgemäss einzustellen und ein hofeigenes Lohnsystem anzuwenden und zu begründen.</p> <p>F4.3 Angebote fristgerecht einzureichen und deren Abnahme vertraglich zu sichern.</p> <p>F4.4 die tägliche Kommunikation und Leistungsverrechnung bedarfs- und fristgerecht abzuwickeln.</p> <p>F5.1 sich über die Qualitätsanforderungen der Abnehmer, Zertifizierungsorgane und der öffentlichen Hand zu informieren und die hofindividuellen Folgerungen aufzuzeigen.</p> <p>F5.2 notwendige Massnahmen zu ergreifen, um die hofindividuelle Erfüllung der Standards der Bio-Labels „Bio Knospe“ und „Demeter“ sicherzustellen.</p>
--	--

G Hofindividuelle Angebote entwickeln, bereitstellen und vermarkten		
Beschreibung des Tätigkeitsbereichs	Biologisch-dynamische Landwirtinnen und Landwirte mit eidg. Fachausweis arbeiten bedarfs- und marktgerecht. Dabei sind die Vorgaben der Hofindividualität und Nachhaltigkeit ebenso zu beachten wie die Entwicklung der Bedürfnisse von Kundschaft und Gesellschaft. Die Stärken in den Bereichen Produktqualität und Biodiversität/Vielseitigkeit werden dem Umfeld bewusst gemacht. Ansprechgruppen müssen bewusst wahrgenommen und zielführend bedient werden.	
Kontext	Biologisch-dynamisch produzierte Produkte benötigen einen guten Markt. Gleichzeitig steigen auch die Ansprüche an die Qualität, Präsentation und Verfügbarkeit. Digitalisierung und Online-Auftritt sind - wie die solidarischen Netzwerke zwischen Konsumierenden und Produzierenden oder zum Biofachhandel – Elemente des direkten Kundenkontakts.	
Berufliche Handlungskompetenzen	Besonderes	Leistungskriterien:
G1 Den Menschen eine ganzheitliche und gesunde Ernährung bieten G2 Hofindividuelle Angebote definieren, bereitstellen und deren Qualität sichern G3 Hofindividuelle Angebote vermarkten G4 Offene Kommunikation mit Kundschaft und Gesellschaft sicherstellen	Konsumentinnen und Konsumenten sollen für die Anliegen der biologisch-dynamischen Landwirtschaft sensibilisiert und – nach Möglichkeit – in die Mitverantwortung dafür eingebunden werden.	Eine Fachperson für biologisch-dynamische Landwirtschaft mit eidg. Fachausweis ist fähig: G1.1 eine Vielfalt an möglichst naturnahen, schadstofffreien, genetisch unveränderten, wesensgerecht erzeugten Produkten aus Pflanzen und Tieren für die Ernährung herzustellen. G1.2 die Rohprodukte zu lagern, zu konservieren und zu veredeln. G1.3 das gesamte Potenzial (alle Haupt- und Nebenleistungen) der Pflanzen und Tiere zu nutzen und zu verwerten und Lebensmittelabfälle (Food Waste) zu vermeiden. G2.1 hofindividuelle Angebotspakete mit Hofprodukten und Hofleistungen, unter Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse, aber auch der vorhandenen Ressourcen auf dem Betrieb, zu definieren, vorschriftsgemäss zu deklarieren und bereitzustellen. G2.2 den Energie- und Verpackungsaufwand der Hofprodukte und –leistungen zu minimieren und nachhaltig zu gestalten. G2.3 mögliche zusätzliche Leistungen des Hofes unter Nutzung des hofeigenen Sozialkapitals zu definieren und daraus Angebote zu entwickeln. G2.4 Angebotskooperationen mit weiteren Partnern oder in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen oder Netzwerken aufzubauen. G2.5 die realen Kosten der Angebote zu ermitteln und den Abnehmern transparent und verständlich zu kommunizieren.
Persönliche / soziale Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Ist handwerklich vielseitig und interessiert • kann in Zusammenhängen denken und sich in andere Rollen hineinversetzen • verfügt über psychologisches Geschick, soziologische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse • kann nach innen und aussen klar kommunizieren • ist bereit, Neues zu erforschen und zu entwickeln 	

	<p>G3.1 die Nachfrage, beziehungsweise die Bedürfnisse der potentiellen Kundensegmente zu identifizieren und zu bearbeiten.</p> <p>G3.2 Kontakte und langfristige Beziehungen zu Abnehmern sowie assoziative Netzwerke aufzubauen und zu pflegen.</p> <p>G3.3 die betrieblichen Werte und Leistungen verständlich zu erklären und deren Nutzen für die Beziehung mit den Abnehmerinnen und Abnehmer klar aufzuzeigen.</p> <p>G4.1 im Austausch mit sensibilisierten Kundengruppen seine wesensgerechte landwirtschaftliche Produktion kommunikativ zu vertreten.</p> <p>G4.2 gesellschaftliche und politische Forderungen abzuleiten, welche eine wesensgerechte Produktion fördern.</p> <p>G4.3 für aussenstehende Interessierte einen niederschweligen Zugang zum Hof und seiner Individualität zu ermöglichen.</p>
--	---

10.2 Beschreibung der Modulabschlüsse

	M1 Hof mit seinem Potential erkennen, erfassen und nutzen	M2 Hofkreisläufe erkennen, schliessen und gestalten	M3 Boden beurteilen und Bodenfruchtbarkeit standortgerecht fördern	M4 Biodyn. Präparate sowie aufbereitete Hofdünger einsetzen	M5 Den Menschen eine ganzheitliche und gesunde Ernährung aus wesensgerechter Produktion bieten
Modulumfang (Tage)	20	7	7	20	7
Voraussetzungen	keine				
Kompetenz	A1-3 / F1	B1	B2, B3	C2 / C3	G1, G4
Leistungskriterien	A1.1 – A3.2 F1.1 – F1.2	B1.1 - B1.4	B2.1 – B2.2 B3.1 – B3.4	C2.1 – C3.5	G1.1 – G1.3 G4.1 – G4.3
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erkenntnistheorie und Anthroposophie • Schulung der eigenen Wahrnehmung (aussen, innen) • Landwirtschaftliche Standortlehre • Gestaltung eines Betriebsorganismus • Forschende Weiterentwicklung der Biodyn. Landwirtschaft (Forschungsgarten) 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Standortlehre • Lehre von den Stoffkreisläufen (Einklang von Pflanzen, Tieren und Menschen auf dem Hof) • Hof als Energiequelle statt Energieverbraucher • Vermeidungsstrategien Foodwaste 	<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des Bodens • Elemente des Bodens • Wissenschaftliche und geistige Dimensionen des Bodens • Bodenanalyse und Bodenbeurteilung • Kompostierung • Förderung der Bodenfruchtbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilisierung von Lebenskräften • Polarität Kiesel und Kalk erfahren und begreifen • Herstellung, Ausbringung und Wirkungsbeurteilung von biologisch-dynamischen Haupt- und Kompostpräparaten • Aufbereitung, Ausbringung und Wirkungsbeurteilung von aufbereitetem Hofdünger • Kompostierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ganzheitliche Ernährungslehre • Was ist Landwirtschaft? • Geschichte der Kulturen und der Landwirtschaft • Geschichte und Entwicklung der Pflanzen und Tiere • Kommunikation unter und mit Pflanzen und Tieren
Kompetenznachweis	Gemeinsames Dossier im 3. Jahr	Schriftlich, 30 min.	Schriftlich, 30 min.	Gemeinsames Dossier im 3. Jahr	Schriftlich, 30 min.
Anerkennung	Der Kompetenznachweis ist Bestandteil der Zulassung zur Berufsprüfung.				
Gültigkeit	Der Kompetenznachweis ist 5 Jahre gültig.				

Modul	M6 Vielfalt im Pflanzenbau und in der Tierhaltung inkl. Wildtieransiedlung kultivieren	M7 Wechselwirkungen von Mensch, Natur und Kosmos erkennen und nutzen	M8 Tragfähige Partnerschaften bilden	M9 Geschäftsadministration effektiv erledigen, betriebliche Leistungen beurteilen und planen, Standards einhalten und Angebote des Hofes vermarkten
Modulumfang (Tage)	5	7	7	22
Voraussetzungen	keine			
Kompetenz	C1 / D3	B4 / C4 / D2	E1 / E2 / E4	F3 / F4 / F5 / G3
Leistungskriterien	C1.1 – C1.5 D3.1 – D3.2	B4.1 – B4.5 C4.1 – C4.3 D2.1 – D2.6	E1.1 – E2.4 E4.1 – E4.5	F3.1 – F5.2 G3.1 – G3.3
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Was und wer sind Pflanzen und Tiere? • Paläontologie der Pflanzen und Tiere • Die 12 Haustiere • Pflanzen und ihre Fähigkeiten • Geistige Dimension von Pflanzen und Tieren • Wesensgerechte Zusammenarbeit von Pflanzen und Halten von Tieren • Biologisch-dynamische Züchtung 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Wesenheit der Stoffe • Astronomie und Astrologie • Der Tierkreis und seine Ordnung • Organe und Planeten • Der Mensch, seine geistigen Dimensionen und seine Fähigkeiten • Selbsterfahrung als Mensch • Der Mensch in Resonanz zur Natur 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft, ich und Gemeinschaft • Arbeit mit Pferden • Solidarische Landwirtschaft • Regenerative Landwirtschaft • Verbundenheit in der schamanischen Landwirtschaft • Landwirtschaft, Biodiversität, Kunst und Ästhetik 	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaft und Volkswirtschaft • Betriebswirtschaftliche Begriffe (Geld, Inventar, Bilanz, Leistungen, Kosten, etc.) • Buchführung • Betriebskontrolle • Betriebs- und Verfahrensanalyse • Betriebsübernahme und Betriebsplanung • Personalanstellung, -führung • Marketingbewusstsein und -handwerk • Digitale Wirtschaft – Einordnung
Kompetenznachweis	Schriftlich, 30 min.	Schriftlich, 30 min.	Schriftlich, 30 min.	Schriftlich und mündlich, 4 Std.
Anerkennung	Der Kompetenznachweis ist Bestandteil der Zulassung zur Berufsprüfung.			
Gültigkeit	Der Kompetenznachweis ist 5 Jahre gültig.			